

Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR1"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

01.07.2013

Richtig leben - wie geht das?

Richtig leben - endlich gibt es mal eine Antwort darauf. Sie ist von dem Schauspieler Gregory Peck (1916 – 2003). Kurz vor seinem Tod wurde er noch einmal groß gefeiert. Auch nach seinen Filmen wurde gefragt und nach seinem Oscar. Den bekam er für seine Rolle in dem Film „Wer die Nachtigall stört.“ Er spielt einen Rechtsanwalt, der für die Wahrheit kämpft. Diese Rolle, sagt Gregory Peck, sollte sein wie mein Leben. Wie in dieser Rolle, so lebt man richtig, sagt er dann und nennt nur vier Worte: „Fairness, Mut, Sturheit, Liebe.“

Diese Antwort gefällt mir. Vier Worte: Fairness, Mut, Sturheit, Liebe. Jedes Wort für sich ist schon eine ganze Welt. Alle vier zusammen ergeben einen besonderen Geist. So könnte es Jesus sich von mir gewünscht haben: fair und mutig sein, stur sein und liebevoll. Da steckt alles drin, was zum richtigen Leben gehört. Keinen Menschen betrügen oder über den Tisch ziehen. Die Nachbarn in Frieden lassen. Kinder und Enkel nicht nur auf die eigene Linie bringen wollen. Seine Meinung offen und liebenswürdig vortragen. Das Böse nicht vermehren, lieber mal etwas still wegstecken. Im Zweifel für das Verzeihen. So vieles könnte ich aufzählen. Manches gelingt mir, vieles auch nicht. Aber das macht nichts. Ich darf auch versagen, es darf schief gehen. Dann bitte ich um Verzeihung. Hauptsache, ich habe fair und ehrenwert gehandelt. Hauptsache, meine Absichten sind rein.

Es ist nicht egal, wie ich lebe. Das will ich mir manchmal klar sagen. Die Welt und mein Leben haben nicht nur einen Anfang. Es gibt auch ein Ende. Ich weiß nicht, wann und wo das ist und wie alles einmal aussieht. Ich glaube aber, dass ich eines Tages von Gott gefragt werde: Wie hast du gelebt? Hast du richtig gelebt? Dann will ich antworten und sagen: Ich habe mich jedenfalls sehr bemüht. Meine wichtigsten Ziele waren: Fairness, Mut, Sturheit und Liebe.